

Pressemitteilung

Forst- und Holzwirtschaft fordern Nachjustierung beim Klimaschutzgesetz

Mit dem aktuellen Gesetzesentwurf können die Klimaziele im Wald nicht erreicht werden

Berlin. 21. Juni 2021. Anlässlich der heutigen Anhörung zum Klimaschutzgesetz im Deutschen Bundestag haben sich die Verbände der Forst- und Holzwirtschaft vor dem Bundestag mit Dr. Anja Weisgerber, MdB (CSU) und Artur Auernhammer (CSU) getroffen, um darauf hinzuweisen, dass mit dem aktuellen Gesetzesentwurf die Klimaziele im Wald nicht erreicht werden können. Max v. Elverfeldt, Vorsitzender der Familienbetriebe Land und Forst, erklärt dazu: „Bei der Klimabilanzierung für den Wald liegt der Fokus aktuell allein auf dem Waldspeicher. Die Holznutzung und deren Substitutionseffekte, also der Ersatz klimaschädlicher Materialien und Rohstoffe durch den klimafreundlichen, nachwachsenden Rohstoff Holz, werden dem Sektor hingegen nicht zugerechnet. In dieser Logik wird aber jede Baumentnahme im Wald bilanziell zu einer Emission – selbst wenn sie getätigt wird, um einen klimastabilen Waldumbau zu betreiben bzw. den wichtigen nachwachsenden Rohstoff Holz zu nutzen.“

Die Verbände aus der Forst- und Holzwirtschaft fordern deshalb dringend eine Nachjustierung beim Klimaschutzgesetz. „Der Bundestag muss jetzt dringend handeln! Die aktuelle Ausgestaltung ist völlig kontraproduktiv. Das Klimaschutzgesetz darf nicht nur die natürliche CO₂-Senkenwirkung der Wälder in den Fokus nehmen, sondern muss auch den Holzproduktespeicher und die sektorübergreifenden Substitutionsleistungen in die Gesamtbetrachtung miteinbeziehen“, so Elverfeldt. Er verweist in dem Kontext auf die Stellungnahme des Bundesrates, der sich dafür ausspricht, bei der Ausgestaltung der Maßnahmen für den LULUCF-Sektor die nachhaltige Waldwirtschaft und die dazu erforderliche regelmäßige Pflege der Waldbestände in die Betrachtungen mit einzubeziehen.

„Eine Einschränkung der Waldwirtschaft würde nicht nur den klimastabilen Waldumbau unmöglich machen, sondern auch negative Auswirkungen auf die Klimaziele in anderen Sektoren, bspw. im Gebäude- und Industriesektor, haben. Eine dauerhafte, nachhaltige CO₂-Reduktion ist nur durch eine aktive, nachhaltige Waldbewirtschaftung gewährleistet, die zudem eine entsprechende Honorierung verdient. Aus unserer Sicht darf es keine fiskalischen Anreize für eine dauerhafte Waldstilllegung geben“, so Elverfeldt.

Die Familienbetriebe Land und Forst sind ein freiwilliger Zusammenschluss von Eigentümern, die mit ihren Betrieben für gut 50.000 Unternehmer, Mitarbeiter und Familienmitglieder stehen. Unsere Mitgliedsbetriebe tragen Verantwortung für rund 5 Prozent der land- und forstwirtschaftlichen Fläche in Deutschland. Sie bewirtschaften ihre Flächen nachhaltig und denken in Generationen. Unser Ziel ist es,

Mehrwert für unsere Gesellschaft zu schaffen und das Bewusstsein für die Anliegen von familiengeführten land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zu stärken. Der Verband setzt sich daher für den Schutz des privaten Eigentums und die Stärkung der Wirtschaftskraft im ländlichen Raum ein. Im ständigen Dialog mit Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit engagieren sich die Familienbetriebe Land und Forst für eine verantwortungsvolle und generationsgerechte Politik.

Fotos im Anhang zur freien Verwendung

Foto 1: Verbände der Forst- und Holzwirtschaft im Gespräch mit dem Bundestagsabgeordneten Artur Auernhammer (CSU). Von links: Dr. Denny Ohnesorge, Hauptgeschäftsführer Hauptverband der Deutschen Holzindustrie, Alexander Ionis, stellvertretender Geschäftsführer Familienbetriebe Land und Forst e. V.; Dr. Irene Seling, Hauptgeschäftsführerin AGDW – Die Waldeigentümer, Franz Thoma, Geschäftsführer Deutscher Forstwirtschaftsrat, Artur Auernhammer, MdB, CSU, Julia Möbus, Geschäftsführerin Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband e. V., Lukas Freise, Geschäftsführer Arbeitsgemeinschaft Rohholz e. V. und Florian Zeller, Gesamtverband Deutscher Holzhandel e. V.

Quelle: Familienbetriebe Land und Forst

Foto 2: Verbände der Forst- und Holzwirtschaft im Gespräch mit der Beauftragten für Klimaschutz der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Dr. Anja Weisgerber. Von links: Florian Zeller, Gesamtverband Deutscher Holzhandel e. V.; Julia Möbus, Geschäftsführerin Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband e. V., Franz Thoma, Geschäftsführer Deutscher Forstwirtschaftsrat; Dr. Irene Seling, Hauptgeschäftsführerin AGDW – Die Waldeigentümer, Dr. Anja Weisgerber, MdB (CSU), , Lukas Freise, Geschäftsführer Arbeitsgemeinschaft Rohholz e. V. und Alexander Ionis, stellvertretender Geschäftsführer Familienbetriebe Land und Forst e. V.

Quelle: Familienbetriebe Land und Forst

Pressekontakt:

Juliane Ahrens

Leiterin Kommunikation, Familienbetriebe Land und Forst e.V.

Tel.: 030 -246 30 46 11

ahrens@fablf.de